

war er Referendar in Schwabach, Günzburg, Lauingen, Gunzenhausen und Treuchtlingen waren seine weiteren beruflichen Stationen, bis er 1976 an das "Heimatgymnasium" in Weißenburg kam.

Seit der Gründung der Frankenbund-Ortsgruppe Weißenburg im Jahr 1973 ist er ihr Vorsitzender. Heute zählt der Verband rund 70 Mitglieder.

Das Amt des ehrenamtlichen Stadtarchivars bekleidete Gustav Mödl von 1973 bis 1988. Zum Kreisheimatpfleger wurde er 1988 bestellt. Es ist hauptsächlich sein Verdienst als "Frankenbündler", daß in Weißenburg heute sämtliche Führungen (Wülzburg, Stadtextkursionen oder römische Thermen) von Angehörigen des Frankenbundes durchgeführt werden. Der Aufbau der Ratsbibliothek im Ellinger Tor galt als Paradebeispiel dafür, wie im Rahmen der Stadt-sanierung und der Denkmalpflege ein ruinöses Baudenkmal wieder einer sinnvollen Nutzung zugeführt werden kann.

Weit über die Grenzen Bayerns hinaus bekannt wurde Weißenburg und seine römische Geschichte 1983, als in einem Spargelbeet der "Römerschatz" gefunden wurde. Gustav Mödl war um eine sachgemäße Bearbeitung bemüht und stellte durch sein verantwortliches Handeln zusammen mit anderen Stellen sicher, daß der Fund mit seinen 156 Einzelteilen in den Besitz des Freistaats Bayern gelangte und seither im neugeschaffenen Zweigmuseum der Prähistorischen Staatssammlung in Weißenburg ausgestellt wird und nicht in den Asservatenkammer der Münchner Zentrale verstaubt.

Dem Kreistag Weißenburg-Gunzenhausen gehört Mödl seit 1978 als Mitglied der FDP-Fraktion an. Zuvor war er Gründungsmitglied der Deutschen Jungdemokraten in Weißenburg, mehrere Jahre ihr Landesvorsitzender in Bayern und 1984 Oberbürgermeisterkandidat in seiner Heimatstadt.

Seit 1965 ist er mit Helga Nagl verheiratet.
Werner Falk

Fränkisches in Kürze

Ausstellung zum 100. Geburtstag des Malers Wilhelm Schnarrenberger.

Vor hundert Jahren, am 30. Juni 1892, wurde Wilhelm Schnarrenberger als Sohn des damaligen Rektors der Buchener Bürgerschule in Buchen/Odenwald geboren. Aus Anlaß seines 100. Geburtstages zeigen daher die Stadt Buchen und der Verein Bezirksmuseum e.V. Buchen in der Zeit vom 27. Mai bis 26. Juli 1992 eine Ausstellung mit Werken dieses bedeutenden Künstlers, der zu den Vertretern der sog. "Neuen Sachlichkeit" zählt.

Wilhelm Schnarrenberger verbrachte seine Jugendjahre in Buchen, übersiedelte dann zusammen mit seiner Familie nach Freiburg, wo er auch das Abitur ablegte. Es folgte die Studienzeit an der Königlichen Kunstgewerbeschule in München sowie an der dortigen Universität, wo er

sich für das Fach Kunstgeschichte immatrikulierte, unterbrochen durch die Teilnahme am 1. Weltkrieg. 1916 zeigte Schnarrenberger in München eine erste Ausstellung. Die Jahre nach dem Weltkrieg brachten eine Professur an der Landeskunstschule in Karlsruhe, die Gründung der "ORNA" Werkstätten zusammen mit Hans Wingler und schließlich seine Teilnahme an der Ausstellung "Neue Sachlichkeit" in Mannheim im Jahre 1925. Hier war Schnarrenberger mit zwei Werken "Alte Männer gehen spazieren" und "Bildnis zweier Knaben" vertreten. In namhaften Publikationen erschienen danach Veröffentlichungen von und über Schnarrenberger, seine Bilder wurden in mehreren großen Ausstellungen gezeigt. Von 1933 bis 1938 lebte und arbeitete Wilhelm Schnarrenberger in Berlin als freier Gebrauchsgraphiker, unternahm mehrere Rei-

sen, so weilte er u. a. neun Monate als Studien-gast der Deutschen Akademie Villa Massimo in Rom.

Nach dem 2. Weltkrieg erhielt Wilhelm Schnarrenberger eine Professur an der Akademie der Bildenden Künste in Karlsruhe, wurde Mitglied von "Der Kreis" Künstlergruppe Nordbaden und 1958 in den "Rat der Zehn" des Künstlerbundes Baden-Württemberg berufen. 1962 erhielt er den Hans-Thoma-Staatspreis. Nach einem weiteren Aufenthalt als Ehrengast der Deutschen Akademie in Rom verstarb Wilhelm Schnarrenberger am 17. April 1966 in Karlsruhe.

Aus seinem umfangreichen Werk – Gemälde, Aquarelle, Zeichnungen und Graphik – zeigen die Stadt Buchen und der Verein Bezirksmuseum in den Ausstellungsräumen im Steinernen Bau eine über 70 Exponate umfassende Ausstellung, die einen Überblick über das Werk dieses Künstlers gibt. Zur Ausstellung erscheint ein reich bebildeter Katalog.

Nähere Auskünfte über die Geschäftsstelle des Bezirksmuseums Buchen, Kellereistraße 25-29, 6967 Buchen, Tel. 06281/8898

Gerlinde Trunk

Konzerte in der Abteikirche Münsterschwarzach: Sonntag, 21. Juni, 16.00 Uhr: *Bamberger Symphoniker*, Leitung Horst Stein, Anton Bruckner: Fünfte Symphonie. Kartenvorverkauf: Münsterschwarzach: Klosterbuchhandlung, Würzburg: Buchhandlung am Dom.

Sonntag, 27. September, 16.00 Uhr: *Konzert für Orgel und Trompete*. Trompete: Richard Steuast (Kanada), Orgel: P. Dominikus Trautner (Münsterschwarzach).

Germanisches Nationalmuseum Nürnberg: Das Germanische Nationalmuseum zeigt anlässlich seines 140jährigen Jubiläums folgende Ausstellungen:

"Meister der Zeichnung, Zeichnungen und Aquarelle aus der Graphischen Sammlung des Germanischen Nationalmuseums" (6. 6.–27. 9. 1992).

"Die Stifter von Laach und Sayn. Fürstenbildnisse des 13. Jahrhunderts" (6. 6.–4. 10. 1992).

"Lyonel Feininger. Die Pariser Zeichnungen 1892–1911" (6. 6.–30. 8. 1992).

Welserschloß Neunhof bei Lauf: Samstag, 15. Mai: *Eröffnungszeremonie in der St. Johannes-Kirche in Neunhof bei Lauf*. Karl-Heinz Schickhaus und Monika Finkenzeller, Hackbrett; Florian Mayr, Altus und Michael Ebert, Orgel, bringen Werke von Vivaldi, Bach und Rossi sowie eine Kantate nach Text des Heiligen Augustinus zur Aufführung.

Pfingstsonntag, 6. Juni: *Lautenlieder des Mittelalters, der Renaissance und des Barock, Balladen aus Schottland, Irland und England, Volksmusik aus dem südlichen Nordamerika*. Ausführende: Karin Jensen, Mezzosopran; Richard Burleson, Lautenist – Winnipeg, Kanada.

Sonntag, 20. Juni: *Konzert bei Kerzenlicht mit dem Bamberger Streichquartett*. Zu Gehör kommen Werke von Joseph Haydn, Anton Dvorak, Wolfgang Amadeus Mozart, u. a.

Freitag, 10. Juli: *Chopin-Abend mit Paul Sturm am Flügel*.

Sonntag, 12. Juli: *Matinée mit dem "Ensemble variable"*. Michael Sigler, Violine; Ken Hutchins, Viola; Georg Labudde, Violoncello; Gottfried Rüll, Klavier spielen Kompositionen von W. A. Mozart und J. Brahms.

Freitag, 17. Juli: *Klavierkonzert zu vier Händen durch drei Jahrhunderte*. Heidi Bauer-Bung und Kurt Bauer bringen Werke von Beethoven, Schubert, Ravel, Bizet und Mendelssohn zum Vortrag.

Sonntag, 12. Sept.: *"Wege zur Romantik" – Schloßzeremonie mit Evi Pfefferle, Traversflöte und Egino Klepper am Hammerflügel*. Musik von Bach, Mozart und Beethoven.

Sonntag, 13. Sept.: *Matinée zum Ausklang des Neunhofer Musiksommers 1992 – "Konzertante Kammermusik für Flöte und Gitarre"*. Elisabeth Riessbeck, Flöte und Klaus Jäckle, Gitarre, spielen Kompositionen von Händel, Giuliani, Rodrigo, Piazzolla u. a.

Eintritt: DM 16,-, Schüler/Studenten DM 10,-, Mitglieder DM 14,-. Platzreservierungen Telefon 091 26/86 69 (8.00 bis 10.00 Uhr).

Unter dem Thema "DER MAIN" stellt der Aschaffener Künstler Gunter Ullrich 55 Aquarelle und Farbradierungen im Foyer der WKA-Werke in Trennfurt (Klingenberg) aus. Die Ausstellung ist bis zum 8. Mai Montag bis Freitag 8–15 Uhr geöffnet (Tel. 093 72/13 24 61).

Einladung zum 63. Bundestag 1992

Satzungsgemäß werden die Delegierten und Mitglieder zum Bundestag des Frankenbundes am Samstag, dem 16. Mai 1992 nach Kronach eingeladen.

Die Bundesgruppen werden gebeten, entsprechend § 17 Abs. 3 der Satzung die Mitglieder zu benachrichtigen und die Delegierten zu entsenden.

Ich bitte, darum besorgt zu sein, daß alle Gruppen durch Delegierte vertreten sind. Diese Einladung und die Tagesordnung werden zugleich in der Bundesmitteilung 1/1992 veröffentlicht.

Tagesordnung:

1. Jahresbericht der Bundesleitung für 1991
2. Kassen- und Kassenprüfungsberichte
3. Diskussion der Berichte
4. Entlastung der Bundesleitung
5. Wahl des stellv. Bundesschatzmeisters
6. Fränkisches Seminar 1992
7. Bundesbeiratstagung 1992
8. Bundestag 1993
9. Verschiedenes
10. Anträge und Wünsche

Anträge und Wünsche zur Tagesordnung sind bis zum 9. Mai 1992 an die Bundesgeschäftsstelle einzureichen.

Der Bundestag in Kronach wird mit folgendem Programm stattfinden:

Samstag, 16. Mai 1992

- 9.30 Uhr Delegiertenversammlung im Gemeinschaftsraum des Neuen Rathauses,
Marktplatz 5, 8640 Kronach
- 11.15 Uhr Festakt im Historischen Rathaussaal des Alten Rathauses,
Lucas-Cranach-Straße, 8640 Kronach
Festvortrag von Godehard Schramm, Nürnberg
"Über glühende Kohlen ..."
– Ein geistiger Gang durch Franken –
Musikalische Umrahmung durch die Berufsfachschule für Musik /
Oberfranken, Kronach.

Frankenland 1 Z 2938 E

Postvertriebsstück · Gebühr bezahlt Frankenbund e. V. Hofstr. 3 8700 Würzburg

Samstag, 16. Mai 1992

- 13.00 Uhr Mittagessen im Kath. Vereinshaus, Adolf-Kolping-Straße 14
- ca. 14.00 Uhr Stadtführung und Besichtigung der Festung Rosenberg
- ca 16.30 Uhr Empfang durch den 1. Bürgermeister der Stadt Kronach, Herrn Manfred Raum, für die Delegierten des Frankenbundes.

Dr. Franz Vögt
Regierungspräsident
1. Bundesvorsitzender

Dieter Mempel

Die Jubiläumsmedaillen der Universität Würzburg in fürstbischöflicher Zeit*

„Würzburg“, so heißt es in einem studentischen Reisebericht aus dem Jahre 1781, „ist ohne Zweifel die beste katholische Universität in Deutschland. Sie hat besonders einige recht gute Männer in der Geschichte, den Rechten, der Arzneikunde und sogar in der Philologie aufzuweisen.“ Ja selbst aus dem Lager der protestantischen Konkurrenz erhielt die von Fürstbischof Julius Echter von Mespelbrunn 1582 ganz im Zeichen der Gegenreformation wiederbegründete Hochschule glänzende Kritiken. So nahm sie 1783 beispielsweise für den Rintelner Professor der Mathematik und morgenländischen Sprachen Johann Matthäus Hassencamp „nach Wien unter den Deutsch Catholischen unstreitig“ den zweiten Platz ein. Und auch der brandenburgische Publizist und Historiker Philipp Wilhelm Gercken wies ihr ein Jahr später diesen Rang zu, gleichwohl jedoch hinter der Universität zu Mainz.¹⁾

Ihren Aufstieg zu einer der angesehensten katholischen Universitäten des Alten Reiches verdankte die Alma Julia indes nicht nur der wissenschaftlichen Reputation ihres Lehrkörpers, sondern vor allem auch der außerordentlich intensiven Fürsorge der Fürstbischöfe von Würzburg. An erster Stelle sei hier Julius Echter von Mespelbrunn (1573–1617) genannt, der umso mehr als der eigentliche Stifter der Würzburger Hochschule gilt, als der älteren, 1402 von Johann von Egloffstein gegründeten Universität nur ein kurzes Dasein beschieden war.²⁾

Große Verdienste um den akademischen Lehrbetrieb haben sich in der Folgezeit aber auch Friedrich Karl von Schönborn (1729–1746), Adam Friedrich von Seins-

heim (1755–1779) und Franz Ludwig von Erthal (1779–1795) erworben.

In die Regierungszeit des letzteren fiel 1782 das 200jährige Jubiläum der Universität. Für den aufgeklärten Prälaten stand es dabei von Anfang an außer Frage, daß die Jubilarin ihrem Ruf entsprechend geehrt werde. Zu diesem Zweck sollte ähnlich wie bereits bei der Jahrhundertfeier 1682 ein mehrtägiges Fest stattfinden, in dessen Verlauf auch die Ausgabe besonderer Jubiläumsmedaillen vorgesehen war. Dieses bewußte Anknüpfen Franz Ludwigs von Erthal an die von Peter Philipp von Dernbach (1675–1683) hundert Jahre zuvor begründete Tradition lenkt unseren Blick auf die während der Feierlichkeiten einer breiteren Öffentlichkeit präsentierten Schaustücke.

Die Jubiläumsmedaille von 1682

Im Jahre 1741, knapp sechzig Jahre nach der ersten Säkularfeier der Universität Würzburg, erschien in Breslau, der Hauptstadt der gerade von König Friedrich II. von Preußen eroberten habsburgischen Provinz Schlesien, eine Schrift über die „Hohen und Niedern Schulen Teutschlandes [...] in Müntzen“. Der Alma Julia hat der Verfasser, der Breslauer Arzt und Numismatiker Johann Christian Kundmann, folgende Zeilen gewidmet: „Dieser [i.e. Julius Echter von Mespelbrunn; D.M.] halff Anno 1589. der zergangenen hohen Schule wiederum auf [...] oder er regulirte aus der vorigen Mönchs-Schule vielmehr eine ordentliche besetzte Universität. Er wendete grosses Geld an zu Erbauung eines herrlichen Collegii, welches einem Fürstlichen